**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 67 (1960)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Marktberichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Kreuzspulmaschine «Vario-Koner» zum Verarbeiten von vollsynthetischen Garnen

Präzisions-Kreuzspulmaschine «Monofil-Koner» zur Herstellung von Pineapple-Spulen

Präzisions-Kreuzspulmaschine «Monofil-Koner» zum Abziehen ab gefärbten Kräuselgarnstrangen

**Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach**

Vollautomatische Schußspulmaschine mit automatischer Zuführung leerer Spulen — Maximalgeschwindigkeit: 12 000 Touren pro Minute

Vollautomatische Schußspulmaschine für große Spinnkopse der amerikanischen Wollindustrie

Zweispindliger Schußspulautomat mit Spitzenreserve-Vorrichtung und Ablage der vollen Spulen in Draper-Magazine

Vollautomatische Schußspulmaschine mit automatischer Zuführung der leeren und Aufstecken der vollen Spulen auf Nagelbrett

Pineapple-Kreuzspulmaschine für synthetische Garne

**Fr. Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, Arth**

Hochleistungs-Garnsengmaschine mit Gas- und elektrischen Brennern

Hochleistungs-Fachmaschine mit neuer Staubabsaugung

Kannen-Spulmaschine für Strickgarne

**Weitere Aussteller**

American Schlafhorst Company Inc., Charlotte (USA)
H. Krantz Söhne, Aachen
Spencer & Halstead Ltd., England

---

**2e Marché Textile International — 24. bis 30. Juni 1960.** — Der 1. MTI im Juni 1959 in Paris war ein Erfolg. 165 Aussteller aus sechs europäischen Ländern haben daran teilgenommen; 6300 Einkäufer haben diese Messe besucht, darunter 2000 aus 42 Ländern. Der 2. MTI gestattet, die Spinn-, Web-, Wirk- und Strickwaren der europäischen Textilindustrie auf einer Gesamtfläche von 12 500 qm auszustellen, d. h. veredelte und gezwirnte, natürliche, künstliche oder synthetische Garne, Nähzwirne, Gewebe, Hauswäsche, Teppiche, Decken, Filze, Schals, Bänder, Tülle, Spitzen und Stickereien. Ausstellen können Fabrikanten von Textilwaren aus europäischen Ländern, die Mitgliedstaaten der Wirtschaftsgemeinschaft (OEEC) sind. Der Eintritt ist ausschließlich den Facheinkäufern gestattet.

# Tagungen

**4. Ausbildungskurs über Methods-Time Measurement (MTM).** — Das MTM-System ist: ein erstklassiges und in der Praxis vielfach erprobtes Hilfsmittel zur Verbesserung und Rationalisierung der Arbeitsmethoden und ein zuverlässiges Zeitstudien-Verfahren. Das MTM-Verfahren läßt sich grundsätzlich vom einfachsten Arbeitsvorgang bis zu den schwierigsten Arbeiten in allen Industriebetrieben sämtlicher Branchen anwenden. Ebenso eignet sich das MTM-Verfahren zur Untersuchung und Rationalisierung von Büro- und administrativen Arbeiten, weshalb es auch in Banken, Warenhäusern und Handelsbetrieben mit Erfolg Eingang gefunden hat.

Die Teilnehmer erhalten eine gründliche Ausbildung in MTM, die es ihnen erlauben wird, das MTM-Verfahren selbständig in ihren Betrieben anzuwenden und weitere Betriebsangehörige darin anzuleiten.

Der Kurs dauert vier Wochen und wird thematisch wie folgt unterteilt: drei Wochen (à fünf Tage) theoretischer Unterricht mit Abschlußprüfung, eine Woche (à fünf Tage) praktische Uebungen, womöglich in Firmen der Teilnehmer. — Erste Woche: Montag bis Freitag, 2. bis 6. Mai 1960, zweite Woche: Montag bis Freitag, 9. bis 13. Mai, dritte Woche: Montag bis Freitag, 13. bis 17. Juni, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr mit einer Stunde Mittagspause. — Ort: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstraße 18, Zürich 7/32, Konferenzsaal (Dachstock). — Vierte Woche: Montag bis Freitag, 20. bis 24. Juni 1960. — Ort: In Firmen der Teilnehmer.

Kursleitung: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich. — Kurslehrer: O. Martz, Beratender Ingenieur, Küsnacht/ZH (1. bis 3. Woche); H. Schmid, Dipl. Ing. ETH, Betriebswissenschaftliches Institut, Zürich (4. Woche).

# Marktberichte

**Uebersicht über die internationalen Textilmärkte.** — (New York, UCP) Das amerikanische Landwirtschaftsministerium teilte mit, daß sich für 1960 61 139 von den insgesamt 951 376 amerikanischen Baumwollfarmern für den Plan «B», nach dem sie die ihnen zugeteilte Anbaufläche bis zu 40% überschreiten dürfen aber dafür nur einen geringeren Stützungsbeitrag erhalten, entschieden haben. Durch diese Entscheidung könnte der Ertrag gegenüber den im letzten Jahr eingebrachten 14 700 Mio Ballen um weitere 300 000 Ballen gesteigert werden. — Die Lage am ägyptischen Baumwollmarkt war, nach den greifbaren Unterlagen, im ersten Quartal des laufenden Jahres durch eine überwiegend feste Tendenz gekennzeichnet. Obwohl die Baumwollbestände zu Beginn der Saison beträchtlich waren (99 341 Kantar) und die Ernte um 187 315 Kantar größer war als in der vergangenen Saison, traten die befürchteten Preiseinbrüche nicht ein. Diese günstige Entwicklung ist auf die sehr lebhafte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen, die in der Zeit vom 19. September 1959 bis zum 11. Februar 1960 um 502 267 Kantar (das sind 15,6%) mehr abnahm als in der vergangenen Saison. Die relativ hohen Preise für Ashmouni brachten einen Rückgang des ägyptischen Eigenverbrauches um 12,6%; der Gesamtbestand der ägyptischen Baumwolle verringerte sich aber dennoch um 62 087 Kantar gegenüber dem Vorjahr. Auch für die kommenden Monate kann daher mit einer weiterhin stabilen Tendenz gerechnet werden. Die Exportstatistik für ägyptische Baumwolle zeigt gegenüber dem Vorjahr eine stark veränderte Abnehmerreihenfolge. Die Tschechoslowakei steht nun an der Spitze der Abnehmer, gefolgt von Indien und der UdSSR. Der Anteil der Oststaaten am Gesamtexport Aegyptens ist von 55,5% auf 40% zurückgegangen. Die Exporte in die westlichen Länder haben sich um 32,7% erhöht, woran Westdeutschland einen besonders starken Anteil hat; dieses hat seine Bezüge gegenüber der Saison 1958/59 beinahe verzwölf-

facht. Mit Ausnahme der UdSSR, Großbritannien, der Volksrepublik China, der DDR und Oesterreich haben alle Länder ihre Baumwolleinkäufe gegenüber der letzten Saison gesteigert.

Im Jahre 1959 führten die 14 wichtigsten Wollimportländer der freien Welt 22% mehr Rohwolle ein als im Jahre 1958. Der Gesamtimport wird mit über 1 179 360 Tonnen (tatsächliches Gewicht) angegeben und hat damit wahrscheinlich die höchste bisher registrierte Menge erreicht. Die stärkste prozentuale Zunahme haben die USA mit 50% zu verzeichnen. Japans Import stieg um mehr als ein Drittel, während Großbritannien, das Land mit dem größten Wollverbrauch, 14% mehr importierte. Bei den sechs Ländern des Gemeinsamen Marktes betrug die Zunahme 16%, verglichen mit dem Jahr 1958. Auch der Weltexport von Kammzügen zeigt 1959 eine Rekordziffer von 108 864 t, das ist ungefähr ein Fünftel mehr als im vergangenen Jahr. Großbritannien liegt hier als Lieferant mit einer Steigerung von 8% an der Spitze. Auch die Bundesrepublik, Japan und Südafrika haben bemerkenswerte Zunahmen in ihrem Export von Kammzügen aufzuweisen. Nach wie vor blieb China der weltstärkste Käufer von Kammzügen.

Der japanische Stabilisierungsrat für Kokon- und Rohseide empfahl kürzlich die Preisspanne für 60-kg-Rohseideballen im kommenden Seidenjahr mit 140 100 bis 200 100 Yen festzusetzen. Die gegenwärtigen Preise liegen zwischen 140 100 bis 229 980 Yen pro Ballen. Der tatsächliche Höchstpreis liegt jedoch bei 195 000 Yen, weil die japanische Regierung beim Ansteigen der Locopreise über dieses Niveau jeweils Seide aus ihren Beständen verkauft. Die japanische Regierung hält sich für gewöhnlich bei der Festsetzung der Preisspanne an die Empfehlungen des Stabilisierungsrates. Das nächste Seidenjahr beginnt am 1. Juni 1960. Der Rat empfahl auch eine Hinaufsetzung der Mindestpreise für Kokons auf 290 Yen pro Kilo (bisher 270 Yen).

Die vorläufigen Produktionszahlen der wichtigsten Erzeugungsländer vollsynthetischer Fasern, die 1959 rund 90 % der Welterzeugung lieferten, sind folgende:

| | Produktion 1959 | Zuwachs gegenüber 1958 |
|---|---|---|
| USA | 295 000 t | + 33 % |
| Japan | 80 000 t | + 73 % |
| Großbritannien ca. | 45 000 t | + 49 % |
| Westdeutschland | 38 500 t | + 57 % |
| Frankreich ca. | 32 000 t | + 38 % |
| Italien ca. | 25 000 t | + 33 % |

**Kurse**

| | 18. 3 1960 | 18. 4. 1960 |
|---|---|---|
| **Baumwolle:** | | |
| New York, in Cent je lb | | |
| greifbare Ware | 33.25 | 33.10 |
| Termin | 32.94 | 33.02 |
| Liverpool, in Cent je lb | | |
| Termin | 21.75 | 22.25 |
| Sao Paulo, in Cruzeiros je kg | 80.66 | 85.33 |
| Alexandrien, in Tellaris je Kantar | | |
| Ashmouni | 72.93 | 76.15 |
| Karnak | 79.85 | 78.90 |
| **Wolle:** | | |
| Bradford, in Pence je lb | | |
| Merino 70' | 111.— | 114.— |
| Crossbreds 58' ∅ | 90.— | 93.— |
| Antwerpen, in Pence je lb | | |
| Austral. Kammzug 48/50 tip | 84.50 | 85.50 |
| London, in Pence je lb | | |
| 64er Bradford B. Kammzug | 98½—98¾ | 98½—98¾ |
| **Seide:** | | |
| New York, in Dollar je lb | 4.21/4.49 | 4.37/4.67 |
| Mailand, in Lire je kg | 8000—8350 | 8100—8350 |
| Yokohama, in Yen je kg | 3100 | 3245 |

# Fachschulen

## Was sagt der Unternehmer zum Nachwuchsproblem

*An der letzten ERFA-Sitzung des Verbandes Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten vom 2. Februar 1960 hielt Herr R. A. Wegmann, Direktor der Seidenweberei Geßner & Co. AG., Wädenswil, ein viel beachtetes Referat über aktuelle Probleme der Seidenindustrie. Er äußerte sich auch zur Nachwuchsfrage und stellte einige Vorschläge zur Diskussion, die uns wert scheinen, unseren Lesern gekürzt wiedergegeben zu werden.*

Auch bei uns sind die Zeiten der beschaulichen Produktionsmethoden vorbei. Die stürmische Entwicklung der Technik und der Textilchemie ruft nach neuen Produktionsrhythmen. Die früheren Abgrenzungen zwischen Seiden-, Baumwoll- und Wollweberei haben sich verwischt. Erfolgreich hat sich die Stickerei wieder auszuweiten gewußt. In die Augen springend aber ist die Entwicklung der Wirkerei und Strickerei sowie jene der Plastic und «non woven fabrics», die es alle verstanden haben, sich sukzessive auf Kosten der Weberei in unser traditionelles Geschäft einzuschalten.

Im Ausland geht diese Entwicklung bereits soweit, daß alle diese Sparten von der Garnerzeugung, Weberei, Wirkerei, Plastics, Vliesstoffe usw., vielfach bereits in einer Hand konzentriert sind (Chemiefaserkonzerne).

Diese Einengung und der Mangel eines größeren Binnenmarktes, auf dem wir eine eigentliche Vorzugsstellung geltend machen können, führt dazu, daß wir diese Verhältnisse wohl registrieren, ohne uns aber über die Folgen ernstlich Rechenschaft zu geben. Allgemein konnte es sich die schweizerische Textilindustrie, im Gegensatz zu früher, nicht mehr leisten, eine Politik der Expansion zu betreiben.

Die starke Abhängigkeit der schweizerischen Webereien von den viel unsichereren, umstritteneren und meist stark zollgeschützten Exportmärkten hat uns eine weitsichtige Produktionsplanung merklich erschwert. Die Probleme des Tages beschäftigen uns dermaßen, daß wir mit Achselzucken quittieren, wie technisch an erster Stelle stehende Textilmaschinen schweizerischer Erzeugung in den letzten 30 Jahren vielerorts in Europa und Uebersee zu unseren eigentlichen Konkurrenten wurden.

So verfügt die Schweiz heute in gar manchen Betrieben über einen Maschinenpark, der überholt, ja veraltet ist. Raffen wir uns auf, so sehen wir dann plötzlich, wie teuer unsere neuen Arbeitsplätze geworden sind. Wir verstehen auf einmal, weshalb das Ausland die zweite Schicht als Selbstverständlichkeit kennt und warum vielerorts sogar in drei Schichten gearbeitet wird, um lohnend zu sein.

Versuchen wir das gleiche zu tun, so stehen wir bisweilen vor Schwierigkeiten, mit denen wir zuvor nicht gerechnet haben. Wohl springt der Webstuhlmotor richtig an und der Schützen geht in seine Laufbahn, aber es fehlt